



Vorlage Nr.: V1630/12
Datum: 16. Mai 2012

Vorlage

Beratungsfolge		
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin	nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Altstadt	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Blasewitz	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Cotta	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Klotzsche	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Leuben	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Loschwitz	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Neustadt	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Pieschen	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Plauen	öffentlich	zur Information
Ortsbeirat Prohlis	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Altfranken	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Cossebaude	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Gompitz	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Langebrück	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Mobschatz	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Oberwartha	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Schönborn	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig	öffentlich	zur Information
Ortschaftsrat Weixdorf	öffentlich	zur Information
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Stadtentwicklung

Gegenstand:

Verkehrsentwicklungsplan 2025plus - Szenario für die weitere Bearbeitung

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau nimmt die Methodik zur Erarbeitung und Berechnung der Szenarien zustimmend zur Kenntnis.

2. Das Szenario B ist der weiteren Bearbeitung des VEP 2025plus zu Grunde zu legen. Ergänzend können Annahmen und Schwerpunktsetzungen aus den weiteren Szenarien in das Vorzugsszenario aufgenommen werden.
3. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau nimmt die differenzierte Stellungnahme des Runden Tisches zu einem Vorzugsszenario zur Kenntnis.
4. Für das Vorzugsszenario (= Szenario B) ist eine Schwachstellenanalyse für ein erhöhtes Einwohnerwachstum von mehr als 550 000 Einwohnerinnen und Einwohnern durchzuführen (Schwachstellenanalyse für das Maßnahmenkonzept).

bereits gefasste Beschlüsse:

- A0293-SR46-07 vom 1. März 2007
- V0685/10 am 18. August 2010 (Informationsvorlage)
- V0811/10 vom 24. März 2011

aufzuhebende Beschlüsse:

Keine

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:**Investiv:**

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:	
Projekt/PSP-Element:	10.100.51.1.0.01.04.002
Kostenart:	
Investitionszeitraum/-jahr:	
Einmalige Einzahlungen/Jahr:	
Einmalige Auszahlungen/Jahr:	
Laufende Einzahlungen/jährlich:	
Laufende Auszahlungen/jährlich:	
Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO Doppik (einschließlich Abschreibungen):	

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:	9
Produkt:	10.100.51.1.0.01
Kostenart:	42911000
Einmaliger Ertrag/Jahr:	
Einmaliger Aufwand/Jahr:	
Laufender Ertrag/jährlich:	
Laufender Aufwand/jährlich:	
Außerordentlicher Ertrag/Jahr:	
Außerordentlicher Aufwand/Jahr:	

Begründung:**1. Stand der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) 2025plus**

Die Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) 2025plus begann im II. Halbjahr 2009 mit der Konstitution der Gremien Lenkungskreis, Runder Tisch und Wissenschaftlicher Beirat.

Im Jahr 2010 erfolgte die Aufstellung von Zielen der Verkehrsentwicklung am Runden Tisch und der erste Teil der zweistufigen europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen.

Im Jahr 2011 wurde das Vergabeverfahren erfolgreich abgeschlossen und im April 2011 das Planerkonsortium Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co. KG Aachen und IVAS Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme Dresden mit den Planungsleistungen beauftragt.

Bis zum Jahresende 2011 konnten die ersten drei wesentlichen Inhaltsetappen des VEP (von insgesamt fünf Etappen) abgeschlossen werden:

- erste Etappe: Analyse der IST-Situation und Problem- und Mängelanalyse, mit Informationsvorlage für den Ausschuss Stadtentwicklung und BauV0685/10 am 18. August 2010,
- zweite Etappe: Zielstellung für die künftige Verkehrsentwicklung, mit Stadtratsbeschluss der Landeshauptstadt Dresden, Nr. V0811/10 am 24. März 2011,
- dritte Etappe: Szenarienbetrachtung und Entscheidung für ein Vorzugsszenario.

Die vierte Etappe – das Handlungskonzept mit Maßnahmenpaketen einschließlich Zeitorientierung für die Umsetzung und Kostenschätzung sowie die Mobilitätsstrategie – sind in Vorbereitung. Erst wenn eine Entscheidung für ein Vorzugsszenario gefallen ist, kann diese Etappe bearbeitet werden.

Die fünfte Etappe – Evaluierung – kann erst nach Beschlussfassung des VEP 2025plus erfolgen.

Zur Sicherung der erfolgreichen und zielorientierten Weiterbearbeitung des VEP in der vierten Etappe soll aus den möglichen Szenarien ein Vorzugsszenario ausgewählt und mit einem Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau der Landeshauptstadt Dresden die effiziente Erarbeitung des VEP 2025plus ermöglicht werden. Das ist Gegenstand dieser Vorlage. Auf dem ausgewählten Szenario für die weiteren Bearbeitung des VEP aufbauend werden dann das Handlungskonzept mit Maßnahmen für die künftige Verkehrsentwicklung/-planung abgeleitet und der erste komplette Entwurf des VEP 2025plus erstellt. Dabei sollen auch Betrachtungen für ein Einwohnerwachstum über die prognostizierten 550 000 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2025 hinaus erfolgen. Der Entwurf des VEP 2025plus wird dann dem Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden zur Beschlussfassung unterbreitet.

2. Begründung des ersten Beschlussvorschlags „Die Methodik zur Erarbeitung und Berechnung der Szenarien wird zustimmend zur Kenntnis genommen.“

Um Systemkenntnis zu erlangen und die Wirkungen verschiedener Entwicklungsrichtungen des Verkehrssystems abschätzen zu können, wurde die Szenarientechnik angewendet. Szenarien verdeutlichen Entwicklungstrends und Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge. Die gewählte Methodik ist anerkannt und wurde vom Wissenschaftlichen Beirat bestätigt. Sie ermöglicht, über Szenarien die Entwicklungsrichtung zu erkennen, die am besten den vom Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschlossenen Zielen der künftigen Verkehrsentwicklung entspricht.

Vom Planerkonsortium wurden in enger Absprache mit dem Auftraggeber und dem Wissenschaftlichen Beirat sowie unter Einbeziehung der Gremien Lenkungskreis und Runder Tisch drei Vergleichsszenarien und drei VEP-Szenarien entwickelt, mit Maßnahmenbündeln unteretzt und für jedes Szenario sowie auch für Vergleichsszenarien mit dem vereinfachten Verkehrsmodell die Wirkungen ermittelt.

Detaillierte Informationen zu den methodischen Grundlagen der Szenarien gibt die Anlage 1 Teil I als Antwort auf die dort gestellten Fragen 1 bis 10 (Seite 1 bis 13).

3. Begründung des zweiten Beschlussvorschlags „Das Szenario B ist der weiteren Bearbeitung des VEP 2025plus zu Grunde zu legen. Ergänzend können Annahmen und Schwerpunktsetzungen aus den weiteren Szenarien in das Vorzugsszenario aufgenommen werden.“

Als Ergebnisse der Szenarienberechnung werden Wirkungen, wie z. B. Verkehrsleistung, Verkehrsaufkommen, Modal Split, Belastung des Straßennetzes ermittelt. Detaillierte Ergebnisse gibt die Anlage unter 11. und 12. (Seite 14 bis 17) wieder. Es sind Aussagen zum Kfz-Verkehr im 26er-Ring sowie zur Entwicklung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen möglich (Anlage 1, 13. und 14. bzw. Seite 17 bis 20).

Zudem sind für die neue Einwohnerprognose von 2011 eine Sensitivitätsberechnung für die Vergleichsszenarien Prognose-Nullfall 2025 und Prognose Sowieso-Fall 2025 erfolgt. Die Ergebnisse sind in der Anlage 1, Punkt 15 (Seite 20 bis 22) beschrieben.

Die Wirkungsberechnung selbst enthält keine haushälterische Untersetzung. Gemäß Festlegung der Dienstberatung Oberbürgermeisterin am 10. Januar 2012 wurde für jedes Szenario eine überschlägige Grobkostenschätzung erarbeitet. Diese sind in Anlage 1, Punkt 16 (Seite 23 bis 27) beschrieben.

Die Wirkungen der Szenarien im Gesamtverkehrssystem wurden bewertet. Dabei lautet die Kernfrage des VEP: „Welches der Szenarien ist am besten geeignet, die Zielvorgaben der Leitziele des Stadtrates zu erfüllen?“ So erfolgte ein Abgleich der Szenarien mit den vom Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschlossenen Zielen. Dieses ist in Anlage 1, Punkt 17 und Punkt 18 (S. 27 bis 29).

Die detaillierte Bewertung kommt zu dem Ergebnis, dass das Szenario B aus nach folgend genannten Gründen die bevorzugte Entwicklungsrichtung darstellt:

- Das Szenario B erfüllt alle Zielvorgaben der Leitziele des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden.
- Das Szenario B enthält alle „Sowieso“-Maßnahmen.
- Das Szenario B ist in seiner Wirkungsrichtung von der Stadt (Stadtrat und Stadtverwaltung) weitgehend beeinflussbar.
- Das Szenario B ist nicht starr, es können einzelne weitere Maßnahmen aus dem Szenario A sowie machbare Verhaltensansätze aus dem Szenario C nach unterzogener Einzelprüfung mit hineingenommen werden.

Bezüglich der vom Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschlossenen CO₂-Minderungsziele wäre das Szenario C als Vorzugsszenario zu wählen. Jedoch ist der Unterschied zwischen Szenario B und Szenario C der Verhaltenswandel aufgrund globaler Kostenentwicklungen und Einstellungsänderungen, den die Stadt Dresden jedoch kaum beeinflussen kann.

Der Wissenschaftliche Beirat VEP 2025plus beriet das Planerkonsortium zur Methodik und äußerte sich sehr anerkennend und zufrieden mit der fachlich fundierten, sehr guten Umsetzung. Der Beirat folgt der Empfehlung des Planerkonsortiums, das Szenario B der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen.

4. Begründung des dritten Beschlussvorschlags: „Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau nimmt die differenzierte Stellungnahme des Runden Tisches zu einem Vorzugsszenario zur Kenntnis.“

Der Runde Tisch hat ein inhaltlich differenziertes Votum zu einem Vorzugsszenario abgegeben. Es ist kein einheitliches Meinungsbild zustande gekommen. Von den stimmberechtigten 24 Mitgliedern des Runden Tisches (1. Reihe) abzüglich der sechs Stadtratssitze wurde sechs Mal für das Szenario B empfohlen und acht Mal für das Szenario C, bei vier Enthaltungen (kein Mehrheitsbeschluss, sondern differenziertes Votum). Zusammenfassend wird es vom Moderator des Runden Tisches wie folgt beschrieben:

„Alle Voten für das Szenario C plädieren für eine explizit zukunftsorientierte Verkehrsentwicklungsplanung in der Landeshauptstadt Dresden unter besonderem Augenmerk auf die Ziele des Luftreinhalteplanes und die darin geforderten Grenzwerte sowie einen Verhaltenswandel, der u. a. auch in anderen deutschen und europäischen Städten längst eingesetzt hat und durch entsprechenden Maßnahmen zu fördern ist. Die Voten für Szenario B orientieren sich - meist unter ausdrücklicher Offenhaltung der Zukunftsoption für Szenario C - am kurzfristig Machbaren.“

Die Voten des Runden Tisches sind als Anlage 2 beigefügt.

5. Begründung des vierten Beschlussvorschlags „Für das Vorzugsszenario (= Szenario B) ist eine Schwachstellenanalyse für ein erhöhtes Einwohnerwachstum von mehr als 550 000 Einwohnerinnen und Einwohnern durchzuführen (Schwachstellenanalyse für das Maßnahmenkonzept).“

Um für ein gegebenenfalls noch stärkeres Bevölkerungswachstum als es heute prognostiziert wird (551 000 Einwohnerinnen und Einwohner in 2025) gewappnet zu sein, soll für das Vorzugsszenario eine Schwachstellenanalyse durchgeführt werden. Damit sollen Schwachstellen im Maßnahmenkonzept aufgezeigt werden, die bei Bedarf nachjustiert werden können.

Entscheidung für ein Vorzugsszenario und wie geht es dann weiter?

Die Entscheidung für ein Vorzugsszenario ist Grundlage des weiteren Planungsprozesses.

Danach werden die bisherigen Annahmen des Szenarios B konkretisiert und aufgearbeitet sowie einzelne Maßnahmen geprüft. Ergebnis sind konkrete, effektiv wirkende VEP-Maßnahmen, untersetzt mit Kostenschätzung und Prioritäten. Für diese wird das Handlungskonzept 2025 und eine Strategie 2025plus für den weitgehend konsensfähigen VEP 2025plus erarbeitet und dem Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden und dessen Ausschüssen vorgelegt.

Es ist vorgesehen, den beschlossenen VEP 2025plus einem regelmäßigen verkehrsfachlichen Monitoring zu unterziehen, um die bisher zu Grunde liegenden Entwicklungsannahmen gegebenenfalls anzupassen.

Anlagenverzeichnis:

- Anlage 1 Verkehrsentwicklungsplan Dresden 2025plus, 18 Fragen und Antworten zur Entscheidung für ein Vorzugsszenario, März 2012, Ingenieurgruppe IVV Aachen und IVAS Dresden
- Anlage 2 Voten des Runden Tisches VEP 2025plus zu einem Vorzugsszenario

Helma Orosz